

5. Wichtige Ereignisse während der Regierung Wilhelms II.

Im Jahre 1889 trat Japan in die Reihe der konstitutionellen Staaten ein; japanische Studenten kamen an deutsche Hochschulen, Ingenieure in deutsche Fabriken, um später in der Heimat zu verwerten, was sie hier gelernt hatten. Das japanische Heer wurde nach preußischem Muster eingerichtet und hat in einem zweimaligen Waffengang seine Überlegenheit sowohl über das chinesische als auch über das russische Heer gezeigt. Im Kriege gegen China (1894—1895) erwarb Japan die Insel Formosa und verlangte die Unabhängigkeit von Korea. Rußland erwirkte diesen glimpflichen Frieden für das besiegte China und erhielt dafür von China den eisfreien Hafen Port Arthur mit seinem Hinterland. Da die russische Regierung die Mandschurei besetzte und in Korea eine herrschende Stellung einnehmen wollte, brach der Russisch-Japanische Krieg aus (1904—1905). Die siegreichen Japaner nahmen den Russen ihren einzigen eisfreien Hafen in Ostasien, Port Arthur, wieder ab, außerdem die Südhälfte der Insel Sachalin. Rußland mußte die Mandschurei räumen und Japans Schutzherrschaft über Korea anerkennen. Der Krieg Japans gegen Rußland gehört zu den gewaltigsten in der Weltgeschichte.

Aber Japans Vormachtstellung in Ostasien und im Großen Ozean ist doch nicht unbestritten. Es hat einen gefährlichen Nebenbuhler an den Vereinigten Staaten. Diese nahmen 1898 einen Aufstand auf Kuba zum Anlaß, Spanien zum Kampfe um seine letzten Besitzungen in Amerika zu nötigen. Der Kampf fiel zu ungunsten Spaniens aus. Die Vereinigten Staaten erhielten im Friedensschluß außer den spanischen Besitzungen in Westindien die Philippinen und dadurch ein Gebiet in der Nähe Chinas und Japans. Die Verbindung zwischen diesen und dem Hauptlande ist durch den Besitz der Hawaii-Inseln und der Marianen-Insel Guam hergestellt. Sie bauen den Panamakanal, der die atlantische Seite des großen Staates mit der pazifischen in Verbindung bringt. Japan ist in Bündnisstellung zu den besiegten Gegnern China und Rußland sowie zu England getreten zur Sicherung gegen die Vereinigten Staaten.

— Das Deutsche Reich fand Gelegenheit, auf friedlichem Wege seinen Besitz in der Südsee zu erweitern und in China festen Fuß zu fassen. Nach dem Verluste der Philippinen besaßen die Spanier in der Südsee nur noch die Inselgruppe der Karolinen und Marianen. Diese gingen mit Ausnahme der Insel Guam (1899) durch Kauf, die meisten Samoa-Inseln durch Verträge mit England und den Vereinigten Staaten in den Besitz des Deutschen Reiches über. Von China pachtete es (1898) den Hafen von Kiautschou mit seinem Hinterlande auf 99 Jahre. —